



Das **St. Nikolaushaus** ist ein Projekt von „**Lebenshilfe für Afrika e.V.**“.

Dieser Verein wurde im November 2000 gegründet und engagiert sich mit seinen Projekten für Waisenkinder, Trinkwasserversorgung, Bildungsarbeit und Gesundheitsvorsorge vorwiegend in Tansania.

Kernpunkt ist die Verbesserung der konkreten Lebenssituation der Menschen aus eigener Kraft durch umfassende Bildung.

Über 310 bedürftige Kinder werden in den Häusern in Kamishango und Monduli betreut und mit Essen und Schulkleidung versorgt. Durch Bildungsangebote auch für Erwachsene wird Hilfe zur Selbsthilfe geleistet.

Kranke erhalten medizinische Versorgung in Erste-Hilfe-Stationen. Durch den Bau von Brunnen und Regenwassertanks wird für gesundes Trinkwasser gesorgt.



Der Radolfzeller Verein führt das DZI - Spenden - siegel seit 2003.

Ziel des DZI Spenden - siegels ist es, Bewusstsein zu schaffen, Vertrauen zu fördern und die Hilfsbereitschaft der Menschen zu erhalten.

Anschrift in Afrika:

St. Nikolaushaus Kemondo

Stefanie Köster
Projektleiterin
Bukoba Catholic Diocese
P.O. Box 1185 Bukoba
Tanzania, East Africa
Tel.: +255 756 751 605
E-Mail: steff341974@yahoo.com

Anschrift in Deutschland:

Lebenshilfe für Afrika e. V.

Werner Schwarz
An der Kindswiese 10
78315 Radolfzell
Tel.: 07732 1731
Fax: 07732 910435
E-Mail: info@lebenshilfe-afrika.de

Spendenkonto:

Sparkasse Singen-Radolfzell
Konto-Nr.: 4576294
BLZ: 692 500 35
Eine Zuwendungsbestätigung erhalten Sie bei Angabe Ihrer Anschrift.

Besuchen Sie unsere Homepage:

www.lebenshilfe-afrika.de

Wir bauen ein Zuhause...

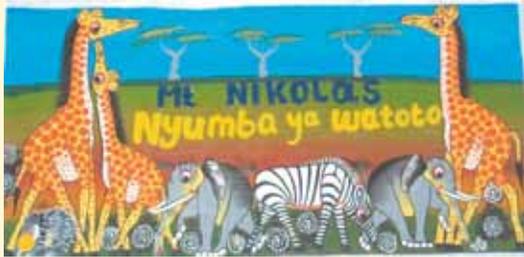


... für verwaiste,

vernachlässigte und

behinderte Kinder

in Tansania



Das **Nikolaushaus** ist ein neues Projekt in Kemondo, Bukoba, Tansania.

Das Projekt läuft seit Januar 2010.

Im Aufbau ist ein Center für behinderte, schwer vernachlässigte und verwaiste Kinder und Jugendliche.

Bukoba liegt an der Westseite des Victoriasees in der Region Kagera. In dieser Region ist AIDS neben Malaria das größte gesundheitliche Problem Tansanias (Einwohner: 41 Mio.) Zurzeit liegt die offizielle Aids-Rate bei 9%.

Lt. Prognose für 2010 werden 4,2 Millionen Kinder oder 28% aller unter Fünfzehnjährigen einen oder beide Elternteile verloren haben. Die Auswirkungen auf die gesellschaftliche Struktur des Landes, eines der ärmsten der Erde, sind gravierend. Wertvolles Wissen kann nicht mehr weitergegeben werden, weil die mittlere Generation wegbriecht. Die traditionelle Solidargemeinschaft (Verwandte, Dorfgemeinschaft) ist hoffnungslos überfordert.

Das Nikolaushaus wird für einige dieser Kinder ein Zuhause werden, sowie auch für behinderte Kinder, die nicht von ihren Familien versorgt werden.

In Tansania werden behinderte Kinder häufig nur mangelhaft betreut, nicht gefördert, oft "versteckt" oder manchmal einfach auch ausgesetzt.

Das St. Nikolaushaus wird zu Beginn Platz für zehn Kinder und Jugendliche bieten, später soll es bis zu zwanzig Betreuungsplätze anbieten können.

Zum jetzigen Zeitpunkt (August 2010) leben bereits 7 Kinder der oben beschriebenen Zielgruppe bei drei Pflegemüttern:



Maria ist 13, hat Epilepsie, diverse körperliche Beeinträchtigungen und ist geistig behindert. Sie ist sehr pflegeintensiv und seit vier Jahren wird sie von einer Pflegemutter betreut. Stefano ist 7 und ebenfalls geistig behindert. Zusammen mit Magdalena (7), Joseph (8) und Anthony (7, lernbehindert) lebt er bei einer Pflegemutter in einer angemieteten Wohnung ca. 10 km vom zukünftigen St. Nikolaushaus entfernt.

Aisha (3) ist HIV positiv und lebt mit Anita (3) bei einer weiteren Pflegemutter.



Das St. Nikolaushaus wird in einfacher Modul-Bauweise erstellt, mit der Option, dem Bedarf und den finanziellen Mitteln entsprechend erweitert werden zu können. Ein Modul kostet ca. 10.000 €.

Die erste Bauphase wurde im Juli 2010 begonnen und gilt der Erschließung des Grundstücks incl. Einzäunung. Der Bischof von Bukoba hat dem Projekt ein geeignetes Grundstück zur kostenfreien Nutzung zur Verfügung gestellt.



Danach werden nacheinander die einzelnen Gebäude entstehen. Insgesamt sind vier Schlafräume für maximal 20 Kinder vorgesehen, sowie Zimmer für Betreuer, Küche, Esszimmer, Bäder und ein Büro.